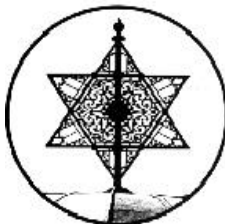


**Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.**



**GEMEINDEBLATT**



**Juni 2014**



**Siwan / Tammus 5774**

**סיון \ תמוז**

**תשע"ד**

---

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.  
Hasenberg 1 \* 01067 Dresden  
Fax: +49 (0)351/65 60 750  
Tel: +49 (0)351/65 60 710  
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

# דת

## Religion / Религия

### תפילות וזמנים

#### G'ttesdienste / Б-гослужения

<b>Dienstag</b> Вторник	03.06.	18:30	<b>Maariw Schawuot m. Rabbiner Nachama</b> Вечерняя молитва Шавуот с раввином Нахама
<b>Mittwoch</b> Среда	04.06.	10:00	<b>Schacharit Schawuot m. Rabbiner Nachama, Jiskor</b> Утренняя молитва Шавуот с раввином Нахама, Изкор
Freitag Пятница	06.06.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббатс г-ном Адам
Freitag Пятница	13.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	14.06.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	20.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Freitag Пятница	27.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	28.06.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	04.07.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	05.07.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама



### הדלקת נרות ויציאת השבת

#### Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
03.06.	20:54	04.06.	22:23	<b>1. Tag Schawuot</b> 2.M. 19,1-20,23 / 4.M. 28,26-31 // Jecheskel 1,1-28 + 3,12, Hallel
04.06.	22:23	05.06.	22:24	<b>2. Tag Schawuot</b> 5.M. 15,19-16,17 / 4.M. 28,26-31 // Chawakuk 2,20-3,19, Hallel, Jiskor
06.06.	20:57	07.06.	22:26	<b>Beha'alotcha</b> 4.M. 8,1-12-16 // Secharja 2,14-4,7
13.06.	21:02	14.06.	22:23	<b>Sch'lach L'cha</b> 4.M. 13,1-15,41 // Jehoschua 2,1-24
20.06.	21:05	21.06.	22:37	<b>Korach Mewarchim haChodesch Tammus</b> 4.M. 16,1-

				18,32 // Schmueel I 11,14-12,22
27.06.	21:06	28.06.	22:37	<b>Chukat, 1. Tag Rosch Chodesch Tammus</b> 4.M. 19,1-22,1 / 4.M. 28,9-16 // Jeschajahu 66,1-24+23, Halbhallel
04.07.	21:04	05.07.	22:33	<b>Balak</b> 4.M. 22,2-25,9 // Micha 5,6-6,8

- 04.06.            1. Tag Schawuot
- 05.06.            2. Tag Schawuot
- 28.06.            1. Tag Rosch Chodesch Tammus
- 29.06.            2. Tag Rosch Chodesch Tammus

# לוח פעולות

## Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Mo каждый пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00–19:30	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 – 12 Jahre/ лет)	Sommerferien/ летние каникулы	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)		
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Rabbinerbüro (Vor- standszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общи- ны д-ра Гольденбоген	Di/Вт	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	16:00–17:30	Vorstandszimmer
Zeit für Hilfe u. Beratung (Med.: Fr. Lukach / Mitgl. der Repräsentanz / Soz.: Fr. Tanaeva) Час помощи и поддержки для новых членов об- щины	Mo/Пн Mi/Ср	Mo/Пн 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16:00–19:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mi/Ср 9:00–12:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт		9:00–12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. г-жи Малковой	So/Вс <b>08./15./22./29.06.</b>	Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к г-же Малковой (0351/482 05 840)	13:00–15:00	Tagessynagoge
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Mi/Ср <b>11./18./25.06.</b>		15:00–17:00	Terrassenzimmer
Club Amcha Клуб «Амха»	Do/Чт <b>26.06.</b>		15:00–17:00	Großer Saal

Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Di/Вт <b>24.06.</b>		16:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека		Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт Fr/ Пт	15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Вт <b>17.06.</b>		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Videoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (д-р Цоглин)	Di/Вт <b>10.06.</b>		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский)	Do/Чт <b>12.06.</b>		16:00	Terrassenzimmer
Schachtreff (Hr. Esikmann) Клуб любителей шахмат (г-н Эсикманн)	Mo/Пн		15:00–18:00	Terrassenzimmer
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приёмный час зам. председателя правления общины д-ра Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00–12:00	Bautzner Str 20 НН, 1. OG



## שעורים

### ***Schiurim unseres Rabbiners/ Шуурим с нашим раввином***

#### ***Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar***

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

**Mittwoch, den 02.07. – 18:30 Uhr**

#### ***Unseren Siddur verstehen***

Unser Gebetbuch liefert uns einen unglaublich wertvollen Schatz an schönen Gebeten. Wir wollen einige Gebete gemeinsam lesen und verstehen. Dies soll uns dabei helfen, dem G'ttesdienst in der Synagoge besser folgen zu können.

**Dieser Unterricht wird ins Russische übersetzt!**

**Donnerstag, den 12. und 19.06. und 03.07. – 17:00 Uhr**

#### ***Melodien für den Schabbat und die Feiertage***

Wir wollen gemeinsam einige Melodien aus dem Abend- und Morgengebet einstudieren, die wir am Schabbat und an den Feiertagen singen. Jede Stimme ist willkommen.

**Samstag, den 14.06. und 05.07. beim  
Kiddusch im Anschluss an den G'ttesdienst**

#### ***Чтение Торы с комментариями Раши***

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

**Среда, 02.07. – 18:30**

#### ***Понимать наш Сидур***

Наш молитвенник – невероятно ценный кладезь прекрасных молитв. Мы хотим вместе читать и понимать некоторые из них. Это также поможет лучше следовать порядку Б-гослужений в синагоге. **Этот курс будет переводиться на русский язык!**

**Четверг, 12. и 19.06. и 03.07. – 17:00**

#### ***Мелодии Шаббата и праздников***

Мы будем разучивать мелодии вечерних и утренних молитв, которые мы поем во время Шаббата и праздничных Б-гослужений. Добро пожаловать каждому голосу!

**Суббота, 14.06. и 05.07., после утренней молитвы**



Liebe Gemeindemitglieder,

am 3. und 4. Juni feiern wir Schawuot in unserer Synagoge. **Alle sind sehr herzlich zu einem Lernabend am 3. Juni im Anschluss an das Abendgebet um 18.30 Uhr eingeladen.** Wir wollen uns mit dem Thema der Nächstenliebe aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschäftigen. Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich erscheinen.

Ursprünglich war Schawuot ein Naturfest. Nachdem sieben Wochen seit Pessach gezählt worden waren, sollten die Israeliten bei der Weizenernte „vor Gott erscheinen“ (2 Moses 23,17). Sie pilgerten nach Jerusalem und brachten im Tempel zwei Brote aus gesäuertem Weizen dar (3 Moses 23,17). Schawuot wird in der Tora auch „Jom ha-Bikkurim“, „Tag der ersten Früchte“ genannt.“ Es entwickelte sich der Brauch an diesem Tag auch andere Fruchtarten darzubringen, denn das Gebot der ersten Früchte traf auf alle Früchte zu: „Die Erstlinge deiner frühesten Landfrüchte sollst du in das Haus des Ewigen, deines Gottes, bringen.“ (2 Moses 23,19)

Solange der Tempel stand, kamen Pilger und brachten neben dem Weizen auch Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Oliven, Datteln, Honig und Öl mit. Je nach Entfernung ihres Wohnorts vom Tempel brachten Grundbesitzer frische oder getrocknete Früchte (zum Beispiel Rosinen, Feigen). Diese ersten Früchte wurden mit Grün und Blumen geschmückt. Neben der Interpretation, dass der Berg Sinai bei der Offenbarung der Tora voller Grün gewesen sein soll, mag auch dies ein Grund sein, weshalb wir bis heute zu Schawuot grüne Pflanzen in die Synagoge bringen. Zudem soll Schawuot das Urteil über das Gedeihen der Baumfrüchte stattfinden (Mischna Rosch Haschana I,2).

Schawuot ist heute vor allem als Fest der Offenbarung der Tora bekannt. So sollen an Schawuot am Berg Sinai nicht nur die Zehn Gebote, sondern die ganze Tora – sowohl die mündliche (Mischna), als auch die schriftliche offenbart worden sein. Diese Interpretation rückte nach der Zerstörung des zweiten Tempels im Jahre 70 in den Mittelpunkt, als der landwirtschaftliche Aspekt des Festes nicht mehr begangen werden konnte.

Es gibt an Schawuot auch den Brauch, milchige Produkte wie Käsekuchen zu genießen. Im Schir haSchirim (Hohe Lied) heißt es, dass Milch und Honig die Speisen der Reinheit sind. Reinheit ist mit den Gesetzen der Tora sehr eng verbunden. So beispielsweise bei den Priestergesetzen, wo ganz genau festgehalten wird, wann ein Priester für den heiligen Dienst im Tempel geeignet ist und wann nicht. Dass an diesem Fest, das so eng mit der Tora verbunden ist, dann Speisen gegessen werden, die für Reinheit stehen, ergibt durchaus Sinn.

Rabbi Schimschon hat eine etwas andere Begründung: Das hebräische Wort „Chalaw“ (Milch) hat Zahlenwert 40. Genau 40 Tage und 40 Nächte verbrachte Mosche auf dem Berg Sinai. Eine weitere Erklärung hängt mit den Kaschrut-Regeln zusammen. So sollen die Israeliten, als sie vom Berg Sinai heimkehrten, kaum Zeit gehabt haben, ein Fleischgericht zuzubereiten, da allein das koschere Schlachten viel Zeit gebraucht hätte. Stattdessen sollen sie daher eine Milchmahlzeit zubereitet haben. Eine Erklärung mit viel Phantasie, wird doch in der Tora nichts darüber berichtet.

Wir können festhalten, dass Schawuot als Fest der Offenbarung der Tora nicht nur eine hohe Bedeutung hat, sondern es auch schöne Bräuche gibt, die mit diesem Fest verbunden werden. Ich würde mich freuen, Sie an Schawuot zu den Gottesdiensten in der Synagoge begrüßen zu dürfen.

Chag Sameach

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

3 и 4 июня мы празднуем Шавуот в нашей синагоге. **Сердечно приглашаем всех на Вечер учёбы, который состоится 3 июня после окончания вечернего Б-гослужения (вечерняя молитва Шавуот начнётся в 18.30).** Мы хотим обсудить тему любви к ближнему, подойти к этому вопросу с разных точек зрения. Я буду рад, если многие из вас придут.

Первоначально праздник Шавуот был связан с природным, сельскохозяйственным циклом. Отсчитав семь недель после Песах, израэлиты с плодами первого урожая пшеницы должны были «являться пред лицом Властелина, Господа» (2 Моисея 23:17). Они совершали паломничество в Иерусалим и приносили в Храм два хлеба из квашеного теста (3 Моисея 23:17). Шавуот называется в Торе также „Йом ha-Бикурим“ – «день первых плодов». Сложился обычай в этот день приносить в качестве жертвы ещё и другие плоды, ибо заповедь «первинок» распространяется на все плоды: «Начатки первых плодов твоей земли приноси в дом Господа, Бога твоего» (2 Моисея 23:19).

Пока стоял Храм, к нему стекались паломники и приносили, наряду с пшеницей, виноград, инжир, гранат, оливки, финики, мёд и масло. В зависимости от удалённости места проживания, землевладельцы приносили свежие или сушёные фрукты (например, изюм, инжир). Эти первые плоды украшали травами и цветами. Помимо интерпретации, что гора Синай в момент дарования Торы была, вероятно, полностью покрыта зеленью, этим можно также объяснить, почему до сих пор в Шавуот мы приносим зелёные растения в синагогу. Кроме того, в Шавуот Г-сподь выносит приговор, будет ли обильным урожай фруктов (Мишна Рош ha-Шана I, 2).

Сегодня Шавуот известен прежде всего как праздник Откровения – Дарования Торы. Считается, что в Шавуот на горе Синай были дарованы не только Десять заповедей, но и вся Тора - как устная (Мишна), так и письменная. Эта



интерпретация заняла центральное место после разрушения Второго Храма в 70 году, поскольку исполнение заповедей, связанных с сельскохозяйственным аспектом праздника, стало невозможно.

Существует также обычай есть в Шавуот молочные продукты, например, пироги и блинчики с творогом, пирожки с сыром. В Шир ha-Ширим (Песнь Песней) говорится, что молоко и мёд – это блюда чистоты. Чистота очень тесно связана с законами Торы. Это видно на примере законов для священнослужителей, где весьма точно установлено, когда священник может исполнять святое служение в Храме, а когда нет. То, что в этот праздник, который так тесно связан с Торой, едят блюда, олицетворяющие чистоту, - придаёт обычаю ещё более глубокий смысл.

Рав Шимшон предложил несколько иное обоснование: на иврите слово „халав“ (молоко) имеет цифровое значение 40. Ровно 40 дней и 40 ночей провёл Моше на горе Синай. Ещё одно объяснение связано с правилами кашрута. Должно быть, сыны Израилевы, возвратившись в стан с горы Синай, не успели приготовить мясное кушанье, ведь только кошерный убой потребовал бы много времени. Вместо этого им пришлось приготовить молочные блюда. Объяснение с большой долей фантазии, все же в Торе об этом ничего не сообщается.

Для нас несомненно, что Шавуот как праздник Дарования Торы не только имеет большое значение, но с ним также связаны прекрасные обычаи. Я буду рад приветствовать вас в Шавуот на Б-гослужении в синагоге.

Хаг Sameах!

Ваш раввин Александр Нахама



## **פַּרְשַׁת הַשְּׁבוּעַ**

### **Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt**

#### **Kedoschim**

*„Schafft fort eure bösen Taten aus meinen Augen, lasst ab von euren üblen Taten! Lernt gutes zu tun, bringt Wohl dem Bedrängten.“ (Jesaja 1,16 – 17)*

Liebe Gemeinde,

das sind, wie ich finde eindrucksvolle Worte, die Jesaja hier spricht. Obgleich mehrere tausend Jahre vergangen sind, seit Jesaja diese Worte formuliert hat, so scheinen sie noch immer aktuell. Sie deuten an, dass es einen besonderen Einsatz bzw. eine besondere Aufmerksamkeit benötigt, um gutes zu tun. „Lernt gutes zu tun“ – wie können wir dies lernen?

Im Abschnitt dieser Woche, dem Abschnitt Kedoschim, lesen wir: „Du darfst deinem Nächsten Verweise geben.“

Was bedeutet es, dass wir unserem Nächsten Verweise geben dürfen? Tun wir unserem Nächsten gutes, wenn wir ihm einen Verweis geben? Gibt uns dieses Gebot grünes Licht, ihn nach Belieben zurechtzuweisen? Was ist überhaupt ein Vergehen?

Fangen wir mit der letzten Frage an: Was ist ein Vergehen? Dies mag von einzelnen unterschiedlich eingeschätzt werden. Für den einen mag es ein Vergehen sein, das Auto im Halteverbot zu parken. Für den anderen ist dies vielleicht ganz normal. Für den einen mag es ein Vergehen sein, wenn sein Gegenüber ihn grimmig anschaut. Der andere mag gerade in seinen Gedanken verloren sein und gar nicht merken, dass er grimmig schaut. Für den einen mag es ein Vergehen sein, wenn man am Schabbat mit dem Auto fährt. Für den anderen mag dies völlig unverständlich sein, stellt doch Autofahren für ihn keine Arbeit dar.

Was ist also ein Vergehen? Ein Vergehen ist sicherlich etwas, das uns oder andere verletzt. Wenn wir andere Menschen hintergehen, sie zum Beispiel bewusst täuschen. Ein Vergehen mag aber auch individuell höchst unterschiedlich aufgefasst werden. Die Beispiele eben haben gezeigt: Was für den einen ein Vergehen ist, mag für den anderen im Bewusstsein überhaupt nicht damit assoziiert werden.

Wie können wir dann Verweise geben? Woher wissen wir, wann wir dazu berechtigt sind und wann nicht? Gunther Plaut schreibt hier: „Wenn du der Meinung bist, du hast eine gerechtfertigte Klage, sollst du diese nicht für dich behalten, sondern offen mit dem Betroffenen sprechen.“ Wenn wir fühlen, wir wollen unseren Mitmenschen auf ein scheinbares Unrecht hinweisen, dann können wir dies tun. Wir gehen auf unseren Mitmenschen zu, wir sprechen mit ihm. Wir weisen ihn darauf hin, dass er etwas tut, was wir anders tun würden.

Wie tun wir dies konkret? Wir haben es bestimmt alle schon mal erlebt, dass jemand versucht hat, uns zu belehren. „Das macht man nicht“ – „Das ist nicht in Ordnung“ – „Du darfst nicht“. Das mag gut gemeint sein. Es stellt sich die Frage, was wir mit einer Belehrung eigentlich erreichen möchten.

Denn oft liegt schon in unserer Ausdrucksweise ein großes Hindernis. Implizieren wir, dass der andere im Unrecht liegt und wir recht haben, so stellen wir uns auf eine höhere Stufe und erniedrigen unseren Gegenüber. Selbst wenn ein eindeutiger Fehler vorliegt, wie beispielsweise bei einer Matheaufgabe. Wir sehen, dass ein Fehler unterlaufen ist: Zwei plus zwei ist nicht fünf. Wie teilen wir dies unserem Gegenüber mit?

Wir haben mehrere Möglichkeiten: Wir können sagen „das ist falsch“. Oder wir können sagen: „Ich komme zu einem anderen Ergebnis, kannst Du mir vielleicht erklären, wie Du zu Deinem Ergebnis gekommen bist?“ Den Hinweis, dass wir mit dem Ergebnis nicht einverstanden sind, geben wir trotzdem. Allein, wir stellen uns nicht als derjenige hin, der es besser weiß, sondern als derjenige, der sein Gegenüber verstehen möchte.

Das Bemühen um gegenseitiges Verständnis – stellen Sie sich eine Welt vor, in der Menschen so miteinander reden würden. In der Menschen sich nicht belehren, sondern einander helfen. In der Menschen nicht zwischen richtig und falsch differenzieren, sondern einander verstehen wollen. In der Menschen offen aufeinander zugehen.

Im liberalen Judentum erwarten wir den Messias nicht in Form einer bestimmten Person, sondern in Form eines Zeitalters. Ein Zeitalter des Friedens. Es liegt es vor allem in den Händen von uns Menschen, so ein Zeitalter des Friedens herbeizuführen. Ein wichtiges Element ist dabei der Umgang mit uns und unseren Mitmenschen.

Wir lesen in diesem Wochenabschnitt „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Der Umgang zwischen den Menschen wurde auch immer wieder von den Propheten kritisiert.

Важнее, чем жертва в Храме, важнее, чем Шаббат и праздники, быть человечностью, как мы это, например, в первом главе при Исаея читать.

Человечность стоит выше законов. Или иначе выразить: Если мы любить ближних, тогда живём мы также законы. Так что не удивительно, что закон, любить ближних, в Торе перед законом, любить Бога. Закон любить Бога из пятой книги Тора – он в последнюю часть нашей Тора. Закон любить ближних стоит в третьей книге – в центре нашей Тора. Как это в одном Мидрасх называется: „Сначала, когда мы изучили, любить людей, тогда мы можем, любить Бога.“

Так хочется, чтобы вы ободряли, чтобы это осознанно делать. Наше отношение к нашим ближним является центральным. Это не так просто, каждую неделю в синагогу ходить и думать, что всё хорошо. Хорошее дело – это то, что Исаея напоминает, мы можем учиться и практиковать, когда мы наших ближних с уважением встречаем. Даже если вы иначе ведёте себя, как мы хотим. Тогда мы также с уважением встречаем Бога. Наконец, мы уже в Библии читаем, что человек в образе Бога создан, каждый человек что-то Божественное в себе несёт.

Нашим ближним не будет неприятно, если вы им не будете благодарны, потому что это добрый совет. Мы встречаем друг друга открыто и с достоинством. Мы учимся хорошему делу, когда мы нашим ближним помогаем. Это утопия, которая, возможно, даже совсем не так далеко от нас. Это лежит на каждом из нас, чтобы реальность была такой.

Шаббат Шалом!

Раби Александр Нахам

## Кдошим

*«Уберите Ваши злые дела с глаз моих, отбросьте ваши скверные деяния! Научитесь делать добро и приносить его угнетённым» (Исаия 1, 16-17).*

Дорогие члены общины!

Это, на мой взгляд, впечатляющие слова, которые произнёс Исаея. Несмотря на то, что прошло много тысяч лет с тех пор, как Исаея сформулировал эти слова, они всё ещё являются актуальными. Они дают нам понять, что необходимо особое внимание и участие для того, чтобы творить хорошие дела. «Научитесь делать хорошее», сможем ли мы этому научиться?

Раздел, который называется Кдошим, мы читаем на этой неделе; в нём говорится: «Ты можешь дать своему ближнему указание».

Что это означает, мы можем дать нашему ближнему указание? Даёт ли эта заповедь разрешение давать указания по своему желанию? Что же такое проступок?

Начнём с последнего вопроса.

Что же такое проступок? Это может быть оценено в каждом случае по-разному. Для одного может стать проступком поставить машину в зоне, запрещённой для парковки. Для другого это покажется совершенно нормальным. Для некоторых может быть проступком, если кто-то на него мрачно взглянул, хотя, быть может, он задумался и не обратил внимание на то, что смотрит мрачно. Для кого-то может быть проступком, если на Шаббат он будет ездить на автомобиле. Для других это может быть совсем непонятным, ведь ездить на автомобиле — это ведь не работа.

Что же всё-таки проступок? Проступок — это наверняка то, что обижает других и тебя. Например, мы вводим в заблуждение других людей, умышленно обманывая их. Проступок можно интерпретировать по-разному. Примеры показывают, что если для одного определённое действие является проступком, то для другого это даже не ассоциируется с ним.

Как же мы тогда можем давать указания другим? Откуда мы знаем, когда имеем га это право, а когда нет? Гюнтер Плаут пишет: «Если ты думаешь, что твоя жалоба справедлива, то ты не должен держать её в себе, а открыто обсудить её с заинтересованными». Если мы чувствуем, что хотим указать нашему ближнему на несправедливость, то мы должны это сделать. Мы обращаемся к ближнему и разговариваем с ним. Мы обращаем его внимание на то, что он должен что-то делать, что мы сделали бы по-другому. Как же конкретно мы это делаем? Мы уже в жизни сталкивались с тем, что кто-то пытался нас чему-нибудь учить: «Так это делать нельзя», «Это не в порядке», «Это тебе нельзя». Эти советы могут даваться с благими намерениями. Можно задаться вопросом, чего можно достичь, такими советами.

Часто сама манера изъяснения может стать основным препятствием в понимании.

Считая, что другой неправ, а мы правы, в этом случае мы ставим себя на ступеньку выше и унижаем нашего собеседника. Даже в том случае, если ошибка очевидна, как, например, в заданиях по математике. Мы видим, что была допущена ошибка: два плюс два не равно пяти. Как мы сообщим это нашему собеседнику? У нас есть много вариантов. Например, мы можем сказать: «это неверно». Или мы можем сказать по-другому: «у меня получился другой результат. Может быть, ты сможешь объяснить мне своё решение?» Мы даём понять, что не согласны с результатом, мы высказываем это, но тактично, не ставя себя в положение, унижающее другого, а стараясь его понять.

Мы стремимся к взаимопониманию — представляем себе мир, в котором люди так общались бы друг с другом. Мир, в котором люди не поучали бы, а помогали друг другу. В котором люди не выбирали бы между хорошим или плохим, а стремились понять друг друга. В котором люди открыто приближались бы друг к другу. В либеральном иудаизме мы ожидаем Мессию не в определённом лице, а в форме временной эпохи. Эпохи мира. В руках людей — достичь эпохи мира. Важным элементом в этом является умение обращаться с нашими ближними.

Мы сможем прочесть в этом недельном разделе «полюби ближнего своего, как самого себя».

Пророки часто критиковали отношения между людьми. Важнее, чем жертвы в Храме, важнее, чем Шаббат и праздничные дни, является человечность, о которой мы можем прочесть в первой части Исаии.

Человечность всё же важнее заповедей. Или, говоря другими словами: если мы наших ближних любим, значит мы живём заповедями. Поэтому не нужно удивляться тому, что заповедь любить ближнего в Торе находится перед заповедью любви к Б-гу.

Заповедь любить Б-га пришла из пятой книги Торы — она находится в последней части нашей Торы. Заповедь любить ближнего находится в третьей Книге — в середине нашей Торы. Как говорится в одном из мидрашей: «Только после того, как мы научимся любить ближних, мы сможем начать любить Б-га».

Поэтому я бы хотел призвать Вас быть сознательными. Обращение с нашими близкими является основой основ. Недостаточно каждую неделю посещать синагогу и счи-

тать, что этого довольно. Делать хорошее – о чем предупреждает Исаия, можно научиться и практиковать, если относиться к нашим близким с уважением. Даже когда они что-то делают не так, как нам бы хотелось. Тогда мы сможем встретить и Бога с должным уважением. В конечном счёте, мы знаем из истории сотворения мира, что человек был создан по образу и подобию Б-га и каждый носит в себе частичку Б-жественного.

Наши ближние не отнесутся негативно к нашему замечанию, если это будет дружеский совет. Мы общаемся друг с другом открыто и честно. Мы учимся делать хорошее, когда помогаем нашим близким. Утопия, которая не так далека, как нам казалось бы. От каждого в отдельности зависит претворить её в реальность.

Шаббат Шалом!

Раввин Александр Нахама

## Bechukotai

Liebe Gemeinde,

wie ist es eigentlich mit dem Vertrauen, das wir Gott schenken? **Ist es abhängig von bestimmten Erlebnissen?** Ja, vertrauen wir Gott, wenn es uns gut geht und zweifeln wir an Gott, wenn wir eine schwierige Phase in unserem Leben durchmachen?

In der Haftara, die wir in dieser Woche lesen, heißt es: „Gesegnet sei der Mensch, der sich auf den Ewigen verlässt, dessen Verlass der Ewige ist.“ Es ist ein Vers, der gerne zitiert wird, so zum Beispiel im Tischgebet. Dort lesen wir diesen Vers immer zum Schluss, im letzten Abschnitt. Zum Ausdruck kommt, dass derjenige, der sich auf Gott verlässt, gesegnet sei. Vertrauen ist wie ein Segen.

Stellen wir uns die folgende Situation vor: Ein Kind, das keine guten Zensuren in der Schule schreibt, hört diesen Vers und sagt: „Das ist ja prima. Ich werde ab jetzt aufhören für die Schule zu lernen und ganz allein auf Gott vertrauen! Dafür sprechen zwei gute Gründe: Erstens kann ich dann viel mehr Zeit für meine Hobbys aufbringen. Zweitens werde ich dann, wie mir dieser Vers verspricht, ein gesegneter Mensch sein. Die guten Zensuren werden dann schon folgen.“ Wäre das wirklich im Sinne von diesem Vers?

Gehen wir noch mal einen Schritt zurück: Schauen wir uns den Kontext in der Haftara an, in dem dieser Vers steht. Da geht es darum, dass sich Menschen Gottheiten machen. Es heißt: „Verflucht sei der Mensch, der sich auf einen Menschen verlässt und einen Sterblichen zu seiner Stütze macht, aber von dem Ewigen weicht sein Sinn.“ Statt Gott zu dienen wird ein Mensch als Gott angesehen – das bringt die Drohung eines Fluchs. Gott zu vertrauen bringt dagegen Segen.

Offen bleibt die Frage, was es konkret bedeutet auf Gott zu vertrauen. Ein Ideal wäre es sicherlich, wenn das Vertrauen etwas bedingungsloses wäre. Es also weniger abhängig von Erfolg oder Misserfolg, beziehungsweise Ergebnis eines bestimmten Geschehens wäre. Aber ist das wirklich realistisch? Haben wir nicht alle mit vielen unterschiedlichen Gefühlen zu kämpfen? Gehören Zweifel manchmal nicht mit dazu?

In der Haftara heißt es zu Beginn, dass Gott „meine Macht, meine Feste, meine Zuflucht am Tage der Not sein“ wird. Gott zu vertrauen, wenn es nicht so gut läuft, „am Tage der Not“ – auch das bringt einen Segen. Es bringt den Segen, nicht alleine zu sein, eine Zuflucht zu haben. Wir sind nicht über alles erhaben, aber wir lassen uns auch nicht alles nehmen: Wir vertrauen Gott. Also anders, als das Kind, das aufhört für die Schule zu ler-

nen: Der Segen würde darin liegen, für die Schule zu lernen und gleichzeitig Gott zu vertrauen. Eigener Einsatz ist jedoch erforderlich.

Das ist so wie mit einem neuen Buch, das wir geschenkt bekommen. Ein Buch das uns interessiert, ein Buch, das wir gerne lesen möchten. Bis wir dieses Buch gelesen haben, wird es uns kaum weiterhelfen, es sei denn wir benutzen es vielleicht um einen wackligen Tisch auszugleichen. Oder ein neuer Computer, mit viel Speicherplatz und schneller Festplatte. So lange wir diesen Speicherplatz nicht nutzen, werden wir wenig davon haben!

So ist es allgemein. Solange wir unsere Fähigkeiten, die wir besitzen oder die uns bestimmte Dinge geben können, nicht in unserem Leben anwenden, werden sie uns nicht viel bringen. Wenden wir unsere Fähigkeiten an und schenken Gott unser Vertrauen, so stehen wir auf zwei Beinen, weil der Glaube an Gott uns hoffentlich die Sicherheit gibt, auch schwierige Situationen zu überstehen.

Liebe Gemeinde,

ich möchte anmerken, dass es sicherlich sehr menschlich ist, dass wir aufgrund von bestimmten Erfahrungen, mehr oder weniger Vertrauen schenken. Schlechte Erfahrungen mögen dazu führen, dass wir – bewusst oder unbewusst – zumindest zeitweise weniger Vertrauen schenken können. Es mag also eine echte Herausforderung sein, auch in schweren Zeiten vertrauen zu schenken. Gleichzeitig mag aber eben dieses Vertrauen auch ein Schlüssel sein, um diese schweren Zeiten zu überstehen.

„Gesegnet sei der Mensch, der sich auf den Ewigen verlässt, dessen Verlass der Ewige ist.“

Liebe Gemeinde,

ich hoffe, dass Sie diese schönen Worte stets im Hinterkopf behalten werden, wenn Ihnen die verschiedenen Herausforderungen des Lebens begegnen.

Schabbat Schalom!

## **Бехукотай**

Уважаемые члены общины!

Как возникает наша вера в Б-га? Влияет ли на неё то, с чем мы сталкиваемся на жизненном пути? Верим ли мы в Г-спода, когда нам хорошо, и не ослабевает ли вера, когда наступает сложный период в нашей жизни?

В Хафтаре, которую мы читаем на этой неделе, Б-г говорит: «БЛАГОСЛОВЕН ЧЕЛОВЕК, КОТОРЫЙ ПОЛАГАЕТСЯ НА БОГА И ЧЬЕЙ ОПОРОЙ БУДЕТ БОГ». Эти слова часто повторяются в разных молитвах. Например в конце послетрапезной молитвы (*Биркат ха-мазон*), в самом последнем стихе. Таким образом особо подчёркивается мысль о том, что верующий во Всевышнего будет благословен. Вера как благословение.

Давайте представим себе такую ситуацию: ребёнок, не получающий хороших оценок в школе, услышал эти слова и решил: «Да это же здорово! Я теперь могу перестать делать уроки! Во-первых, у меня появится куча времени для моих увлечений, и, во-вторых, я могу просто верить в Б-га и , став благословенным, буду получать хорошие отметки». Неужели такой смысл или нечто похожее заложено в этих словах?

Давайте вернёмся на шаг назад: посмотрим, в каком контексте употребляется этот стих в Хафтаре. Речь идёт о том, что люди создают себе божества: «ПРОКЛЯТ ЧЕЛОВЕК, КОТОРЫЙ ПОЛАГАЕТСЯ НА ЧЕЛОВЕКА, И ДЕЛАЕТ ПЛОТЬ ОПОРОЙ СВОЕЙ, И ОТ БОГА ОТВРАЩАЕТ СЕРДЦЕ СВОЕ». В такой ситуации человек воспринимает кого-то как божество и будет за это проклят. И, в противоположность этому, верующий во Всевышнего будет благословен.

Открытым остаётся вопрос – что конкретно означает вера в Б-га. Идеальным вариантом было бы, конечно, если бы вера являлась чем-то безусловным. Тогда бы она мало зависела от наших успехов и неудач, от результата наших действий. Но возможно ли это в действительности? Разве мы часто не боремся с различными нашими чувствами? Разве нас не посещают сомнения?

В начале Хафтары написано: «БОЖЕ, ТЫ СИЛА МОЯ, И ОПЛОТ МОЙ, И ПРИБЕЖИЩЕ МОЕ В ДЕНЬ БЕДЫ!». Вера во Всевышнего в дни, когда несчастья преследуют нас, в «дни скорби», не только даёт нам прибежище, она также дарует благословение. Мы не всемогущи, но мы и не беспомощны: мы верим в Г-спода, и это даёт нам силы. Таким образом, смысл этого стиха совершенно иной, не похожий на размышления ребёнка из предыдущей истории, решившего, что можно больше ничего не делать: благословение даёт силы сделать все возможное и в то-же время верить в Б-га.

Так бывает с новой, подаренной нам книгой, которая нас интересует и которую мы хотели бы прочитать. Пока мы не прочли, она вряд ли сможет помочь нам, если мы, конечно, не будем её подкладывать под ножку шатающегося стола. Или новый компьютер с большой памятью и быстрым жёстким диском. Пока мы не используем его возможности, пользы он не принесёт!

И так всегда: пока мы не пользуемся нашими умениями и навыками, они ничего нам в жизни не принесут. Если же мы используем наши возможности и одновременно верим в Б-га, то мы, можно сказать, «стоим на обеих ногах», потому что эта вера даёт нам уверенность в том, что мы сможем выстоять в сложных ситуациях.

Уважаемые члены общины!

Я хотел бы отметить, что это заложено в природе человеческой – переживая сложные ситуации или моменты счастья, верить глубоко или сомневаться. Жизненные неурядицы могут привести к тому, что наша вера, хоть и на короткое время, ослабевает. Неважно, осознанно это происходит или нет. Но тем не менее именно вера может помочь в трудные времена.

«БЛАГОСЛОВЕН ЧЕЛОВЕК, КОТОРЫЙ ПОЛАГАЕТСЯ НА БОГА И ЧЬЕЙ ОПОРОЙ БУДЕТ БОГ».

Уважаемые члены общины!

Я надеюсь, что эти прекрасные слова всегда будут с вами и помогут в сложные периоды вашей жизни.

Шаббат Шалом!



## Die Kultuskommission informiert

Liebe Gemeindemitglieder,  
ab sofort können Sie für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der Jahrzeittafel in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

### **Spenden sind erbeten.**

Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

----- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen  
----- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen  
----- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.  
----- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen. Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



## КУЛЬТУСКОМИССИЯ СООБЩАЕТ

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeittafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Согласно традиции, в йорцайт мы поминаем усопшего, зажигая свечу. Родственники или друзья могут сделать это сами либо поручить общине.

**Памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников можно заказать в общине.**

Необходимо сообщить:

1. *еврейское имя умершего,*
2. *еврейское имя отца умершего.,*
3. *дату смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),*
4. *дату смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).*

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы её рассчитаем. Важно ещё знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351/656 07 10.

**Культускомиссия, Хевра Кадиша.**



# הודעות

## *Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины*

### **Ein wahrhafter Freund und Unterstützer ist gestorben – In memoriam Pfarrer i. R. Siegfried Reimann**

Noch im Herbst vergangenen Jahres kam Pfarrer i. R. Siegfried Reimann regelmäßig in unsere Gemeinde und leitete ehrenamtlich Führungen, die von allen, die ihn hören konnten, mit großem Interesse und voller Achtung aufgenommen wurden. Man spürte immer, dass es ihm ein Bedürfnis war, solange seine körperlichen Kräfte dies zuließen, direkt mit der Jüdischen Gemeinde verbunden zu bleiben und diese so weit wie möglich zu unterstützen. Seine Besuche der Gottesdienste in unserer Neuen Synagoge, vor allem an den jährlichen Hohen Feiertagen, empfanden alle Gemeindemitglieder ebenfalls als Zeichen tiefer Verbundenheit sowohl mit dem Ort als auch mit den Menschen. Die Jüdische Gemeinde zu Dresden hat Siegfried Reimann unendlich viel zu verdanken. Ohne sein unermüdliches Engagement für den Bau einer neuen Synagoge in Dresden seit Mitte der neunziger Jahre wäre dieses wunderbare Projekt niemals zustande gekommen. Er war es, der den damaligen Oberbürgermeister in einem Brief daran erinnerte, dass noch vor der Frauenkirche die Synagoge brannte und die Notwendigkeit dafür betonte, dass nicht nur diese Kirche sondern auch wieder eine Synagoge errichtet werden müsse. Mit dem Förderkreis und späteren Förderverein zum Bau einer Synagoge, dessen Vorsitzender er bis zur Vollendung des Projekts war, blieb er unermüdlich aktiv und sammelte mehr als vier Millionen Mark an Spenden überall in der Welt, aber auch unter den Bürgern Dresdens.

Sein Engagement für den Neubau einer Synagoge in Dresden und für den christlich-jüdischen Dialog insgesamt hatte tiefe, lang zurückreichende Wurzeln, wie wir wissen. Unvergessen bleibt aber vor allem für alle diejenigen Gemeindemitglieder, die damals schon dabei waren oder später dazu stießen, sein herausragendes Wirken im seit Anfang der achtziger Jahre arbeitenden Arbeitskreis „Begegnung mit dem Judentum“. Hier wurden nicht nur zahlreiche, von sehr vielen Menschen besuchte, thematische Veranstaltungen in der Dresdner Annenkirche vorbereitet, sondern auch die erste umfangreiche Ausstellung zur Geschichte der Juden in Sachsen initiiert. Auch für die 1988 an der Kreuzkirche angebrachte Gedenktafel zur Erinnerung an die vertriebenen und ermordeten jüdischen Bürger Dresdens setzte sich Siegfried Reimann mit „Nachdruck und Ungeduld“ ein, wie damals Beteiligte berichteten.

Diese tiefen Spuren seines Engagements für den christlich-jüdischen Dialog und für eine lebendige jüdische Gemeinde in Dresden werden bleiben. Wir, die jüdische Gemeinschaft, verlieren mit Pfarrer i. R. Siegfried Reimann einen wahrhaften Freund, einen aktiven Wegbereiter und langjährigen Unterstützer.

Möge seine Seele aufgenommen sein im Bund des ewigen Lebens.

יִסְהַי בְּצִרּוֹר צְרוּרָה נִשְׁמָתוֹ תֵּהָא

Dresden, im Mai 2014/ Ijar 5774

Dr. Nora Goldenbogen  
Vorstand

Alexander Nachama  
Rabbi ner

Heinz-Joachim Aris  
Repräsentanz

## Умер настоящий друг и помощник – памяти пастора Зигфрида Раймана

Ещё осенью прошлого года пастор Зигфрид Райман постоянно приходил в нашу общину и проводил на общественных началах экскурсии, которые всеми, кто его слышал, воспринимались с большим интересом и вниманием. Всегда чувствовалось, что у него была потребность, насколько ему позволяло его физическое состояние, оставаться на прямой связи с еврейской общиной и поддерживать её. Его посещения Б-гослужений в нашей новой синагоге, в первую очередь во время праздников, воспринимались всеми членами нашей общины как знак глубокой связи как с местом так и с людьми. Еврейская община Дрездена бесконечно глубоко благодарна Зигфриду Райману.

Без его неустанныго участия для строительства новой синагоги в Дрездене с середины 90-х годов этот замечательный проект никогда бы не осуществился. Это был он, кто напомнил в письме тогдашнему обербургомистру, что до Фрауенкирхе сгорела синагога и подчеркнул необходимость того, что не только эта церковь, но также и синагога снова должна быть отстроена.

С кругом сторонников и позднее обществом сторонников в пользу строительства новой синагоги, чьим председателем он был вплоть до окончания проекта, он оставался неутомимо активным и собрал более чем 4 миллиона марок пожертвований не только со всего мира, но и среди жителей Дрездена.

Его старания по строительству новой синагоги в Дрездене и за христианско-еврейский диалог в целом имели, как мы знаем, глубокие, уходящие в прошлое корни. Незабываемым остаётся прежде всего для всех тех членов общины, которые были уже тогда или вступили в общину позднее, его работа в существовавшем с начала восьмидесятых годов рабочем круге «Встреча с иудаизмом». Здесь были не только многочисленные мероприятия, которые посетило очень много людей, тематические представления в дрезденской Анненкирхе, но также первая в истории выставка по истории евреев в Саксонии. Также Зигфрид Райман прилагал усилия с «нажимом и нетерпением», как отмечали принимавшие тогда участие люди, за установленную в 1988 году на Кройцкирхе мемориальную доску в память об изгнанных и уничтоженных еврейских жителях Дрездена

Останутся все эти глубокие следы его стараний в поддержку христианско-еврейского диалога и процветающей еврейской общины Дрездена. Мы, еврейское сообщество, потеряли в лице пастора Зигфрида Раймана настоящего друга, новатора и многолетнего сторонника.

Да будет душа его принята в союз вечной жизни.

יְהי' בְּצִרּוּר צְרוּרָה נִשְׁמָתוֹ תְּהָא

Дрезден, Май 2014/ Ияр 5774

Д-р Нора Гольденбоген  
Правление

Александр Нахама Nachama  
Раввин

Хайнц-Йоахим Арис  
Собрание представителей

Statt eines Nachrufs: Ein Brief, der zu spät kommt.

Dresden, den 12.05.2014.

Lieber Herr Reimann,

diesen Brief schreibe ich nicht als jüdischer Vorsitzender der Christlich-Jüdischen Gesellschaft an deren Ehrenvorsitzenden, sondern an einen langjährigen Vertrauten.

Schade - gerne hätte ich unsere letzte Unterhaltung fortgesetzt. Ich hatte Ihnen einen Band des neu erschienenen Jüdischen Lexikons gebracht. Sie interessierten sich für die Arbeit unserer Gesellschaft, aber auch für Aktuelles aus der Jüdischen Gemeinde.

In den vergangenen ca. 25 Jahren haben wir viel miteinander zu tun gehabt: Vor der Wende im Vorstand des Arbeitskreises "Begegnung mit dem Judentum". Gemeinsam traten wir in Köln auf zum Thema "Juden in der DDR". Später arbeiteten wir wieder zusammen beim Bau der Neuen Synagoge Dresden, wo Sie als Vorsitzender und Organisator des Fördervereines das Geld heranschafften - ich als ein Vertreter der Jüdischen Gemeinde im Bauausschuss. Wie viele Gespräche haben wir in dieser Zeit außerhalb des Protokolls geführt.

Es war schon eine eigentümliche Situation, als wir uns das erste Mal begegneten. Mit Peter Zacher hatte ich die Vorgeschichte, die Gründung und die anfänglichen Aktivitäten des Arbeitskreises diskutiert. Ebenso war ich durch Helmut Eschwege informiert. Hatte auch als Besucher an Veranstaltungen teilgenommen. Aber der Schritt dazu, selbst mit zu machen, in der Annen-KIRCHE öffentlich zu wirken, war etwas Besonderes. So trafen wir aufeinander: Ich, das jüdische SED-Mitglied aus kommunistischem Hause und Sie der Pfarrer. Ich der (wenn auch kritische) Befürworter des Sozialismus. Und Sie der Vertreter einer Religionsgemeinschaft, die in der DDR benachteiligt war und, wie Sie sich später ausdrückten, von den Genossen bespitzelt wurde. Und dann noch die anfängliche Meinung meiner Eltern: "Was hast Du in der Kirche zu suchen?" Eine nachvollziehbare Haltung. Hatte nicht die Kirche über viele Jahre Feindschaft, ja Hass, gegenüber Juden gepredigt? Und damit eine der Voraussetzungen für die Resonanz des Antisemitismus der Nazis geschaffen? Wurden nicht durch die evangelische Amtskirche die rassistischen Nazi-Verordnungen willig umgesetzt, statt Nächstenliebe gegenüber Christen mit jüdischem Hintergrund zu üben? So wird verständlich, dass Juden wie meine Eltern, die sonst keinen Kontakt zu Christen hatten, sehr skeptisch gegenüber meinen Aktivitäten beim Arbeitskreis waren. "Was hast Du mit der Kirche zu tun? Hatten nicht die Kirchen nach der Kristallnacht, statt die Glocken zu läuten, geschwiegen?"

Aber gerade das war es, was Sie und mich zusammen brachte: Sie hatten erkannt, dass christliche Judenfeindschaft unchristlich ist. Und Sie taten etwas dagegen. Als christlicher Pfarrer. Gemeinsam mit dem katholischen Pfarrer Dr. Ullrich und mit Peter Zacher. Von jüdischer Seite war von Anfang an Helmut Eschwege als Historiker prägend. Und ich? Ich hatte gesehen, dass Jüdische Geschichte und Religion den Jugendlichen in der DDR nicht vermittelt wurden. An Schulen wurde zwar Lessings Nathan der Weise besprochen - dass Juden seit Jahrhunderten in Deutschland lebten aber nicht. Sogar die Judenverfolgungen während der NS-Zeit wurden in späte-

ren Schulbüchern zweitrangig behandelt. Für mich Grund genug mich zu engagieren. Und der Arbeitskreis bot dazu eine Möglichkeit.

So lernten wir uns kennen. Sie hatten, im Gegensatz zu verschiedenen anderen Christen, über "die Juden" keine vorgefasste Meinung. Sie nahmen uns ganz selbstverständlich als Menschen - in Ihrer Sprache als Brüder - mit anderem Hintergrund. Sie bewerteten Verhaltensweisen, selbst wenn sie Ihnen nicht gefielen, als allgemein menschliche. Sie hatten gegenüber Juden keine anderen Erwartungen als gegenüber anderen Menschen. Sie waren kein Philosemit. Und gerade dadurch erwarben Sie sich bei Juden großes Vertrauen: So bei Herrn König, dem früheren Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, bei meinen Eltern und vielen anderen. Und für mich wurden Sie durch Ihre Aufrichtigkeit, Toleranz und Zielstrebigkeit ein Vorbild. Dabei mussten Sie gelegentlich über den eigenen Schatten springen: Ich denke da zum Beispiel an die Veranstaltung mit Staatsanwalt Stranowsky über den Prozess gegen den SS-Mann Henry Schmidt. Ein sozialistischer Staatsanwalt in der Kirche? Oder an unsere Veranstaltung in der Pädagogischen Hochschule über Rechtsextremismus in der DDR. Ein Novum für einen Pfarrer, in einer sozialistischen Bildungseinrichtung aufzutreten.

Ich kann Ihnen nicht schreiben, ohne an Ihre Ehefrau zu erinnern. Meine Mutter hatte ihre Frau ins Herz geschlossen. Eben auch wegen der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit.

Lieber Herr Reimann,

der Brief kommt leider zu spät. Aber ich wollte Ihnen doch noch sagen, wie viel ich aus unserer Beziehung fürs Leben mitgenommen habe: Ich, der Jude mit kommunistischem Hintergrund von Ihnen, dem christlichen Pfarrer. Dafür danke ich Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Herbert Lappe

Вместо некролога: Письмо, которое приходит поздно.

Дрезден, 12.05.2014.

Дорогой господин Райман!

Я пишу это письмо не как еврейский председатель христианско-еврейского общества почётному председателю, а как многолетнему доверенному.

Жаль — я бы охотно продолжил нашу последнюю беседу. Я бы принёс Вам том вышедшего в печать еврейского лексикона. Вы интересовались работой нашего общества и актуальными событиями из жизни еврейской общины.

В прошедшие 25 лет мы много друг с другом общались: до перемен 1989 года в правлении рабочего круга "Встреча с иудаизмом". Вместе мы выступали в Кёльне на тему "Евреи в ГДР". Позднее мы снова работали вместе над строительством новой синагоги, где вы как председатель и организатор общества поддержки занимались поиском денежных средств, я — как представитель еврейской общины в комитете по строительству. О многом мы беседовали в это время без протокола.

Это была особая ситуация, когда мы впервые встретились. Я обсуждал с Петером Цахером предысторию, создание и начало деятельности рабочего круга. Точно так же я был проинформирован Хельмутом Ешвеге. Я принимал участие в мероприятиях, как слушатель, но сделать шаг и самому активно поучаствовать, открыто выступить в Анненкирхе, это было нечто особенное. Так мы встретились: я — еврейский член СЕПГ из коммунистической семьи, и Вы — пастор. Я — сторонник социализма и Вы — представитель религиозного сообщества, которое в ГДР ущемлялось и, как вы позднее выразились, отслеживалось «товарищами». Мои родители удивлялись: "Что ты ищешь в церкви?" Вполне понятный вопрос. Не церковь ли многие годы проповедовала вражду и ненависть к евреям? И тем самым создала предпосылки для усиления нацистского антисемитизма? Не протестантские ли государственные церкви добровольно исполняли расистские предписания нацистов, вместо того чтобы проявить любовь к христианам с еврейскими корнями.

Понятно, что евреи, такие, как мои родители, у которых никакого контакта с христианами не было, относились очень скептически к моей деятельности в рабочем круге. "Что у тебя общего с церковью? Не церкви ли после «хрустальной ночи» молчали, вместо того чтобы звонить в колокола?"

Но было то, что объединило Вас и меня: Вы увидели, что христианская враждебность по отношению к евреям является нехристианской. И Вы стали выступать против этого. Как христианский пастор. Совместно с католическим пастором доктором Ульрихом и Петером Цахером. С еврейской стороны с самого начала участвовал Хельмут Ешвеге, известный как историк. А я? Я видел, что о еврейской истории и религии молодому поколению в ГДР не рассказывалось. Хотя в школах и обсуждали лессинговского "Натана Мудрого", но о том, что евреи жили на территории Германии в течение многих столетий, не говорилось. Даже преследование евреев во времена нацизма рассматривалось в более поздних школьных учебниках как второстепенное событие. Для меня это было достаточным основанием, что принять участие в работе. И рабочий круг дал эту возможность.

Так мы познакомились. У Вас, в отличие от многих христиан, не было готового мнения в отношении евреев. Вы приняли нас совершенно естественно, как людей, по Вашему выражению — как братьев. Вы уважали иное поведение, даже когда оно Вам не нравилось. У Вас по отношению к евреям не было никаких ожиданий, Вы не стремились их отличать. Вы не были филосемитом. И именно благодаря этому приобрели доверие евреев: господина Кёнига, бывшего председателя еврейской общины, моих родителей и многих других. И для меня Вы стали образцом для подражания благодаря Вашей искренности, толерантности и целеустремлённости. При этом иногда Вы должны были переступить через собственную тень: я вспоминаю к примеру о мероприятии с адвокатом Страновским, о процессе над эсэсовцем Хенри Шмидом. Социалистический адвокат в церкви? Или о нашем мероприятии в педагогической высшей школе: о правозащитизме в ГДР. Нечто совершенно необычное для пастора, выступить в социалистическом учебном заведении.

Я не могу не писать Вам, не вспоминая о Вашей жене. Моя мать приняла Вашу жену в своё сердце за её искренность и честность.

Дорогой господин Райман.

Это письмо придёт, к сожалению слишком поздно. Но всё-таки я хотел бы ещё сказать Вам, как много я вынес для себя из наших взаимоотношений: я, еврей с коммунистическим прошлым, многому научился у Вас — христианского пастора. За всё это я благодарю Вас.

С сердечным приветом

Ваш Герберт Лаппе

**מזל טוב**

**Zum Geburtstag  
allen unseren Gebur-  
tstagskindern  
Glück und Segen  
im neuen Lebens-  
jahr!**



**С днём рождения,  
дорогие именинни-  
ки! Счастья вам и  
благословения в но-  
вом году жизни!**

**Ad mea we'esrim!**

### **Eindrücke der Tagung der „European Union for Liberal Judaism“**

Vom 24. - 27. April tagte die "Europäische Union für Progressives Judentum" (EUPJ) in Dresden. Die knapp 300 Abgeordneten aus europäischen und außereuropäischen Ländern haben uns zwei ganz besondere Gottesdienste beschert, die freudige Momente, tolle Stimmung, Offenheit und kritische Gedanken anregen. Wir konnten erleben, wie Jugendliche und Jugendlichkeit Gottesdienste mit "Kavana" beleben können. Ich wünsche mir dies auch für unsere Gemeinde: Jugendliche stärker einzubeziehen und Ihnen eine Möglichkeit zu geben, sich frei zu entfalten. Viele, mit denen ich sprach, haben es sehr genossen, die Synagoge bis zum Bersten gefüllt zu erleben und die kräftigen Gesänge des uns bekannten Gottesdienstes zu hören, wenn sie aus fast 400 Kehlen kommen. Mich hat dies daran erinnert, wie wichtig Gemeinschaft ist und warum das gemeinschaftliche Gebet so wesentlich für uns ist. Kantorenstudent Assaf Levitin (Berlin) und Rabbiner Nachama, die mit Begleitung der Orgel durch den Abendgottesdienst am Freitag führten, haben es geschafft, die Gäste sich wohl fühlen zu lassen und gleichzeitig unseren Gottesdienst in seiner schönsten Form zu erhalten.

Der Morgengottesdienst wurde von den Rabbinern Lea Mühlstein (England), Tom Kucera (München) und Kantorin Cheryl Wunch (England) im progressiven Ritus gestaltet, eine für uns ungewohnte Form des Gebets. Wir hörten Gitarrenklänge und die Stimme einer Kantorin, viel Rede und Erklärungen. Wir lernten eine große Menge neuer Melodien aus verschiedensten Ländern kennen. Als würden wir aus eben diesen verschiedenen Ländern zum Ewigen rufen, haben wir auch viele Sprachen vernommen, die doch alle Verehrung und Freude ausdrückten. Anschließend gab es jede Menge Gesprächsstoff und Diskussionen über diese Art des Gebets und es wurde ein reger Austausch geführt.

Die Stimmen, die ich vernommen habe, reichten von Begeisterung über die unmittelbare Lockerheit und Freude, bis zu der wunderschönen Bemerkung, dass der Gottesdienst gezeigt habe, wie schön unser traditioneller Ritus doch sei. Dies hat bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen, weil es mir zeigt, wie wesentlich Rituale für das Wohlfühl beim Gebet sind und wie schwer es manchmal fallen kann, einzelne Teile davon zu verändern, hinzuzufügen oder wegzulassen.

Schade war, dass wenig Erklärungen zu bestimmten Veränderungen des Ritus gegeben wurden. Das ist verständlich vor dem Hintergrund, dass dies im Rahmen eines Gottesdienstes nur sehr eingeschränkt möglich ist. Vielleicht haben unsere Gäste aber auch geglaubt, wir seien mit allen Gepflogenheiten vertraut.

Einen sehr schönen Abschluss fand der Schabbat in der Hawdala, die durch Jugendliche gestaltet wurde. So viel Kraft und Freude habe ich selten vom Schabbat in die Woche mitnehmen können. Es macht so viel Freude, zu erleben welche Kraft und Kreativität Jugendliche entfalten können, wenn man ihnen Freiheit und Raum gibt.

So können wir zurückblicken auf Ereignisse, die uns viel Neues gezeigt haben und uns den Wert unserer Traditionen vor Augen führen konnten. Ich glaube, dass die Offenheit und der Mut für das Erleben solcher besonderen Ereignisse uns allen viel geben kann. Das Wochenende hat mir gezeigt, dass liberales Judentum eine sehr junge und lebendige Strömung des Judentums ist.

Kai Lautenschläger

## **Впечатления с конференции европейского союза либеральных евреев**

С 24-го по 27-е апреля в Дрездене проходили заседания «Европейского Союза прогрессивных евреев». Почти 300 делегатов из стран Европы и дальнего зарубежья подарили нам два совершенно особых Б-гослужения, радостные моменты, замечательное настроение, открытость, а также заронили спорные мысли. Мы прочувствовали, как молодёжь и молодёжные Б-гослужения могут ожить с помощью медитаций (каванот). Я желаю нашей общине, как можно активнее привлекать молодёжь и дать ей возможность свободно раскрыть себя.

Многие из тех, с кем я общался, отмечали, что синагога была заполнена до отказа и что была возможность услышать могучее пение наших обрядов почти 400 голосов присутствующих. Мне это дало понять насколько важна общность и почему совместная молитва так важна для нас. Студент—кантор Асаф Левитин (Берлин) и раввин Нахама, проводившие вечернее Б-гослужение в сопровождении органа, сумели создать атмосферу, в которой гости чувствовали себя очень хорошо и одновременно были сохранены наши традиционные ритуалы в своей наилучшей форме.

Утреннее Б-гослужение проводилось раввинами Леей Мюльштайн (Англия), Томом Кусера (Мюнхен) и кантором Шерил Вунш (Англия) в прогрессивной манере, необычной для нас форме Б-гослужения. Мы слышали звуки гитары и голос кантора-женщины, длинную речь и множество пояснений. Мы познакомились с большим количеством мелодий из разных стран. Как будто мы из всех этих стран зывали к вечному. Мы слышали также множество языков, на которых выражались почитание и радость. В заключение было множество дискуссий о видах Б-гослужений и состоялся оживлённый обмен мнениями.

Диапазон услышанных мной мнений был велик: от восхищения непосредственной раскрепощённостью и радостью до замечательного замечания о том, что Б-гослужение показало насколько наши традиционные ритуалы прекрасны. Всё это оставило во мне глубокое впечатление, так как показало насколько важны традиции для комфортного само-

чувствия во время службы и насколько иногда тяжело изменить, добавить или убрать отдельные части. Становится понятным, что в рамках Б-служения возможны лишь незначительные изменения. Наши гости, вероятно, считали, что мы со всеми традициями знакомы.

Замечательное окончание Шаббата состоялось во время Хавдалы, которую проводила молодёжь. Столько ощущения силы и радости во время еженедельного Шаббата я редко приобретал! Мне доставило много радости почувствовать какую силу и изобретательность может проявить молодёжь, когда имеет свободу и возможности.

Мы можем достойно оценить события, открывшие нам очень много нового, а также важность наших собственных традиций. Мне кажется, что открытость и смелость для проведения таких особых мероприятий может много дать всем нам. Выходные также показали мне, что либеральный иудаизм представляет собой очень молодое и живое течение.

Кай Лаутеншлегер



נוער

**Jugend / Молодёжь**

**Anzeige**

Das ganze Jahr lernen wir solche wichtige Sachen, wie Russisch, Englisch, jüdische Geschichte und Schach. Am letzten Schultag möchten wir zusammen mit unseren Lehrern den erfolgreichen Abschluss des Schuljahres und den Beginn der Sommerferien feiern. Hurra! Unser Abschlusstag fällt mit dem Kindertag zusammen und wir werden grillen und Kino schauen.

Wir treffen uns um 11 Uhr am 01.06. in der Gemeinde.

Schüler der Sonntagsschule

P.S. Besuchen Sie uns!

Anmeldung bei Maria Zhurkina: Tel. 0152/06 42 63 05

E-Mail: m.zhurkina@hotmail.de

**Объявление**

Вот уже целый год как мы учимся таким важным вещам, как русскому и английскому языкам, истории еврейского народа и умению играть в шахматы. В последний день нашего учебного года мы вместе с преподавателями хотим отпраздновать успешное завершение учёбы и наступление летних каникул!

Ура!!!

Наш выпускной совпал с детским днём и мы будем делать гриль и смотреть кино!!!

Мы встречаемся 1 июня в 11 часов на террасе общины.

Ученики детской воскресной школы.

P.S. Приходите в гости!

Регистрируйтесь у Марии Журкиной по телефону 0152/06 42 63 05

m.zhurkina@hotmail.de

**Advertisement**

At the Sunday School, which we have been visiting for one year already, we learn such important subjects as Russian and English languages, Chess and the History of the Jewish nation.



The last day of the academic year is also the Children's Day and the beginning of summer holidays! We and our teachers want to celebrate it with grilling and watching movies! You can come along: 1. June, 11 am, Jewish community.

The students of the Sunday School

P.S.: You can visit us any time!

Registration bey Maria Zhurkina: Phone: 0152/06 42 63 05

E-Mail: m.zhurkina@hotmail.de



## **Informationen für Senioren und deren Angehörige**

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3, 01169 Dresden

Telefon: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr  
Di, Do : 15:00–17:30 Uhr  
Di : 10:00–12:00 Uhr (russischsprachig)!

## **Информация для señоров и членов их семей**

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций;
- социально–правовая деятельность;
- возможные виды проживания для пожилых людей
- доверенность по уходу и распоряжение пациента;
- медстраховка / страхование по уходу.

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Время работы: Вт : 10:00–12:00 (по-русски)!!!  
Пн, Вт, Ср, Пт: 10:00–12:00  
Вт, Чт : 15:00–17:30



Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindemitglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte ans Sekretariat

Tel.: 0351/656 07 10

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, **старше 21 года**. Обращаться в секретариат

Тел.: 0351/656 07 10



## **AMCHA – Treffpunkt für Holocaust-Überlebende „AMCHA“ – клуб для переживших Холокост**



Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Begegnung einladen.

Der nächste Treff findet am **26.06.2014 von 17:00 bis 19:00 Uhr** im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

An diesem Tag feiern wir den Geburtstag von allen Mitgliedern des Treffpunktes "Amcha", die in der ersten Hälfte des Jahres geboren sind.

**Thema: «Leider ist der Geburtstag nur einmal pro Jahr»**

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen und bitten um eine telefonische Rückmeldung: Tel. 0351 656 07 17 - Frau Elena Tanaeva

***Der Eintritt ist frei.***

***Mit Ihrer Spende unterstützen Sie der Treffpunkt „Amcha“!***

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

Сердечно приглашаем всех членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда с детьми и внуками, на встречу в **клубе «AMCHA»**, которая состоится **26.06.2014 с 17 до 19 часов в Большом Зале Общины**.

**Тема встречи: «К сожаленью, день рождения только раз в году!»**

В этот день мы будем отмечать день рождения всех членов клуба «Амха», родившихся в первом полугодии.

Пожалуйста, сообщите в приёмные часы по телефонам 0351 656 07 17 или 0351 656 07 26 о Вашем решении, об участии в этом мероприятии.

**Запись для участия в этой встрече обязательна.**

Мы будем рады Вашему участию.

Инесса Лукач - руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева, социальный сотрудник Общины

Элина Ключенко – сотрудник проекта «Биккур Холим»

***Вход свободный.***

***Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха»***



## בְּקוֹר חוֹלִים

### ***Bikur Cholim / Биккур Холим mit Unterstützung der ZWST***

**Bikur Cholim** ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351/656 07 26** und **0351/656 07 17 Mo–Do von 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr**.

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva; Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere.

**Биккур Холим**: проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом, с одной стороны, и больным, с другой стороны;
- разобраться в указаниях врачей и медицинских документах;
- укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы.

Если Вам необходима помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим телефонам: **0351/656 07 26** и **0351/656 07 17 с понедельника по четверг с 9:00 до 12:00 и с 13:00 до 16:00**.

Вы можете оставить сообщение или задать вопрос Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

### ***Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в Дрездене Jobbörse / Буржа труда***

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht.

Sреди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



**Zentralwohlfahrtsstelle  
der Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten:  
Mi 13 – 15 Uhr  
Fr 9 – 11 Uhr  
eMail: [k.buron@zwst-sachsen.de](mailto:k.buron@zwst-sachsen.de)

Zweigstelle Dresden:  
Hasenberg 1  
01067 Dresden  
Tel.: 0351/ 484 54 80  
Fax: 0351/ 484 54 81



מקוה

**Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице**

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости: 0371/357 97 10

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.

Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



חדשות

**Veranstaltungsnachrichten / Сообщения**

Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

**Rückblick zum Vortrag**

**„Die Hohen Feiertage Rosch Haschana und Jom Kippur“**

**von Rabbiner Alexander Nachama**

**am 5. März 2014**

**in der Jüdischen Gemeinde zu Dresden**

Fast 100 Gäste folgten der Einladung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. zum zweiten Vortrag von Rabbiner Alexander Nachama innerhalb der Veranstaltungsreihe „Die jüdischen Feste und Feiertage im Jahreskreis“, die sich v.a. an alle jene Menschen richtet, die noch nicht mit dem Judentum vertraut sind oder aber ihr eigenes Wissen darüber vertiefen wollen.

Bei seinem ersten Vortrag am 11. Dezember 2013 in der Lutherkirche Radebeul hatte Rabbiner Nachama über den höchsten jüdischen Feiertag, den Schabbat, gesprochen. Im Mittelpunkt seines zweiten Vortrags standen nun die Hohen jüdischen Feiertage Rosch Haschana und Jom Kippur. Letzterer wird zugleich als „höchster jüdischer Feiertag“ nach dem Schabbat bezeichnet. Denn, was der Schabbat für die Woche ist, dass ist Jom Kippur für das ganze Jahr. Erläutert wurden die religiösen Grundlagen der Hohen Feiertage in Thora und Talmud sowie deren grundlegende Bedeutung für das Judentum. Darüber hinaus erfuhr das Publikum, wie diese Feiertage in der Synagoge und in der Familie ganz konkret begangen werden. Der eloquente, kurzweilige und humorvolle Vortrag begeisterte das Publikum ebenso wie die musikalischen Zwischentöne, mit denen Dudu Zemach (Klarinette), dessen 3-jähriger Tochter Hannah, die spontane Tanzeinlagen bot, Jewgeny Pankow (Klavier) und Detlef Hutschenreuter (Saxophon) den Vortrag des Rabbiners großartig kontrastierten.

Ingo Wobst

Stellv. Vorsitzender des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.

Общество „Круг друзей дрезденской синагоги“.

**Ретроспективный взгляд**

**на доклад раввина Александра Нахама**

**„Праздники Рош Ха-Шана и Йом-Киппур“**

**5-го марта 2014 года**

**в еврейской Общине Дрездена**

Около 100 человек приняли приглашение общества „Круг друзей дрезденской синагоги“ на второй доклад раввина Александра Нахама из серии мероприятий "Еврейские празд-

ники и праздничные дни в течение года", рассчитанный, в первую очередь, на тех, кто ещё не знаком с иудаизмом, а также на тех, кто хочет углубить свои знания.

В своём первом докладе 11-го декабря 2013 в лютеранской церкви Радебойля раввин Нахама говорил о самом главном еврейском праздничном дне — Шаббате. В центре внимания его второго доклада были еврейские праздники Рош Ха-Шана и Йом-Киппур. Последний считается „самым большим еврейским праздником“ после Шаббата. Тем, что собой представляет Шаббат среди недели, является Йом-Киппур для всего года. Разъяснялись религиозные основы главных еврейских праздников в Торе и Талмуде, а также их основополагающее значение для иудаизма. Помимо этого аудитория узнала как эти праздники проводят в синагоге и дома. Красноречивый, занимательный и полный юмора доклад воодушевил публику, а музыкальное сопровождение в исполнении Дуду Земаха, его трехлетней дочери Ханны с её спонтанными музыкальными вкраплениями, Евгения Панкова (фортепиано) и Детлефа Хутченрайтера (саксофон) замечательно контрастировало с докладом раввина.

Инго Вобст

Заместитель председателя общества „Круг друзей дрезденской синагоги“

### Montag / Понедельник 02.06.

**20:00 Uhr**, Terrassenzimmer

Israelischer Filmabend  
**Fußnote – Hearat Shulayim**  
Israel 2011, Joseph Cedar

"Hearat shulayim" - zu Deutsch "Fußnote" ist der Titel des Films, den ich am Montag, 2. Juni, 20 Uhr, beim nächsten Israelischen Filmabend in Dresden zeige. Wir sehen einen Streifen von Joseph Cedar aus dem Jahr 2011 mit Lior Ashkenazi (Der Agent in "Walk on water") und Shlomo Bar Aba.

Wir treffen uns am 2. Juni ab 19:15 Uhr in der Terrassenzimmer in der Jüdischen Gemeinde (Hasenberg 1). Wer zum Gelingen des Abends kulinarisch beitragen möchte (Getränke, Dips, Fladenbrot, Süßigkeit), ist besonders willkommen. Wir schauen uns den Film auf Hebräisch mit englischen Untertiteln an.

**20:00**, Terrassenzimmer в общинном центре. (3-й этаж)

Вечер израильского кино  
**Сноска – Хеарат Шулаим**  
Израиль 2011, Йозеф Седар

"Хеарат Шулаим" - по-русски "Сноска" это название фильма, который я, в понедельник 2 июня на следующем вечере израильского кино в Дрездене покажу. Мы увидим ленту Йозефа Седара с Лиором Ашкенази (агент в "Прогулке по воде") и Шломо Бар Аба.

Мы встречаемся в 19:15 в комнате на террасе в еврейской общине (Hasenberg 1). Приятной приправой к вечеру станут принесённые Вами кулинарные добавки: напитки, лепёшки, сладости. Мы посмотрим фильм на иврите с титрами на английском языке.

### Dienstag / Вторник 10.06.

**16:00 Uhr**, Kino-Klub, Terrassenzimmer im Gemeindehaus. (Hasenberg 1, 2. OG)  
Film-Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten. Es geht um den Film



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e. V.

**16:00**, Киноклуб, комната на террасе в общинном центре. (3-й этаж)  
Обсуждение кинофильма с показом отрывков

#### Adieu Paris

Regie: Franziska Buch, Deutschland, Frankreich, 2013

#### Прощай, Париж

Режиссёр: Франциска Бух, Германия, Франция 2013

**19:30 Uhr**, Ev.-Luh. Kirche Loschwitz (Pillnitzer Landstr. 7a | 01326 Dresden)

**Die jüdischen  
Wallfahrtsfeste Pessach,  
Schawuot und Sukkot**

Ein Vortrag von Rabbiner  
Alexander Nachama  
im Rahmen der  
Veranstaltungsreihe "Die jüdischen Feste und Feiertage im Jahreskreis"



**19:30**, Евангелическо-католическая церковь, Лошвиц (Pillnitzer Landstr. 7a | 01326 Dresden)

**Еврейские праздники  
Песах,**

**Шавуот и Суккот**

Доклад раввина Александра Нахама  
из серии мероприятий  
"Еврейские праздники и  
праздничные дни  
в течение года"

Der dritte Vortrag in unserer Veranstaltungsreihe "Die jüdischen Feste und Feiertage im Jahreskreis" ist den jüdischen Wallfahrtsfesten Pessach, Schawuot und Sukkot gewidmet. Man bezeichnet sie als Wallfahrtsfeste, weil viele Juden zur Zeit des Tempels an diesen Feiertagen nach Jerusalem pilgerten. An Pessach, dem Fest der ungesäuerten Brote, erinnern wir uns an das Ende der Sklaverei und den Auszug aus Ägypten. Schawuot, das Wochenfest, ist ein Frühlingstfest und zugleich Tag der Offenbarung G-ttes auf dem Berg Sinai. An Sukkot, dem Laubhüttenfest, welches wir im Herbst begehen, erinnern wir uns an die Wüstenwanderung, als die Israeliten in Laubhütten lebten. Zugleich ist es ein Erntedankfest.

Rabbiner Alexander Nachama erläutert den Ursprung und die religiösen Grundlagen dieser Feiertage in Thora und Talmud sowie deren grundlegende Bedeutung für das Judentum. Darüber hinaus erfahren Sie u.a. auch, wie die diese Feste in der Synagoge und in der Familie begangen werden, welche Bedeutung der Sederabend hat, weshalb man an Pessach Mazza (ungesäuertes Brot, das so krümelt wie Knäckebrot) isst., warum es an Schawuot „Lernen, lernen und nochmals lernen“ heißt und weshalb sich Juden vor Sukkot Laubhütten zimmern, um dann sieben Tage lang bei Wind und Wetter darin zu wohnen.

Unsere Veranstaltungsreihe richtet sich vor allem an jene Menschen, die noch nicht mit dem Judentum vertraut sind oder aber ihr

Третий доклад нашей серии мероприятий "Еврейские праздники и праздничные дни в течение года" посвящён еврейским праздникам Песах, Шавуот и Суккот. Эти праздники называют также паломническими, так как многие евреи во времена Храма во время этих праздников совершали паломничество в Иерусалим. В Песах, праздник мацы (пресного хлеба или опресноков), мы вспоминаем прекращение рабства и Исход из Египта. Шавуот — это весенний праздник и одновременно день Б-жественного откровения на горе Синай. В Суккот, праздник кущей (шалашей), который отмечается осенью, мы вспоминаем о скитаниях по пустыне, когда израильтяне жили в шатрах (сукках). Одновременно это праздник сбора урожая.

Раввин Александр Нахама объясняет происхождение и религиозные основы этих праздников по Торе и Талмуду, а также их основополагающее значение для иудаизма. Кроме того вы узнаете, как эти праздники отмечаются в синагоге и дома, какое значение имеет пасхальный седер, почему в Песах кушают мацу (пресный хлеб, который крошится как хрустящие хлебцы), что означает в Шавуот "Учиться, учиться и ещё раз учиться" и почему евреи перед Суккотом строят шалаша (сукки), чтобы потом семь дней подряд в любую погоду там жить.

Наша новая серия мероприятий рассчитана, в первую очередь, на тех, кто ещё незнаком с иудаизмом, и тех, кто хочет

eigenes Wissen darüber vertiefen wollen. Der vierte und zugleich letzte Vortrag von Rabbiner Alexander Nachama findet am 22. Oktober 2014 in der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt und ist den fröhlichen jüdischen Feiertagen Chanukka und Purim gewidmet.

Musikalische Umrahmung: Dudu Zemach (Klarinette) und Norbert Munser (Orgel).

*Der Eintritt ist frei.* Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Herzlich willkommen!

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. in Zusammenarbeit mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Loschwitz.

Weitere Informationen unter:

[www.freundeskreis-synagoge-dresden.de](http://www.freundeskreis-synagoge-dresden.de)

углубить свои знания. Четвёртый и одновременно последний доклад раввина Александра Нахама состоится 22 октября 2014 в еврейской Общине Дрездена и будет посвящён весёлым еврейским праздникам Хануке и Пуриму.

Музыкальное сопровождение: Дуду Земах – кларнет и Норберт Мунсер — орган.

*Вход свободный. Своим пожертвованием вы поддержите Общество «Круг друзей дрезденской синагоги». Добро пожаловать!*

Мероприятие Общества «Круг друзей дрезденской синагоги» совместно с евангельско-католической церковной общиной Лошвица.

Подробная информация на:

[www.freundeskreis-synagoge-dresden.de](http://www.freundeskreis-synagoge-dresden.de)

### **Mittwoch/ Среда 18.06.**

**19:00 Uhr, jüdische Gemeinde Dresden**

#### **Aus Überzeugung (?) jüdisch**

Eine Analyse in mehreren Sitzungen

*Vortrag von Dr. Herbert Lappe*

Ich wurde gebeten, eine Vortragsreihe "Aus Überzeugung Herrenhuterin/methodistisch/römisch-katholisch" um einen Beitrag "Aus Überzeugung jüdisch" zu erweitern.

Viele Juden (die meisten?) sind nicht religiös, halten sich nicht an die Speisegesetze, besuchen kaum oder gar nicht die Synagoge – aber sie werden betonen, dass sie Juden sind. Das gilt auch für mich.

Zur Vorbereitung des Vortrages habe ich mit vielen Juden im In- und Ausland über ihr "Jüdischsein" gesprochen. Und was ist "das Jüdische" in mir? Um das herauszufinden lege ich mich (symbolisch) auf eine Freud'sche Couch. Eine erfahrene Therapeutin befragt mich in mehreren Sitzungen zu verschiedenen Themen.

Daraus entsteht dann ein Bild, anhand dessen ich begründen kann, weshalb ich Jude bin und bleibe.

Dieser Vortrag ist keine öffentliche Nabelschau. Er reicht weit ins Gesellschaftliche hinein: Mit Bildern, Videos und Tondokumenten.

**19:00, общинный центр**

#### **Еврей по убеждению (?)**

Анализ в нескольких сессиях

Доклад д-ра Герберта Лаппе

Меня попросили серию докладов "По убеждению хранительница всевышнего/ методически/ римско-католически" дополнить докладом на тему "Еврей по убеждению".

Многие евреи не религиозные. Они не придерживаются кашрута, редко или совсем не посещают синагогу. При этом они утверждают, что они евреи. Это касается и меня.

Во время подготовки доклада я общался со многими евреями в Германии и за рубежом, чтобы узнать что они вкладывают в выражение "Быть евреем" Но что тогда еврейского во мне? Для того, чтобы это выяснить, я символически ложусь на фрейд-овский диван. Один опытный терапевт расспрашивает меня в течение нескольких слушаний.

В результате возникает картина, на основании которой я могу объяснить, почему я являюсь евреем.

Этот доклад — не общественное выставление напоказ. Он имеет глубокие общественные корни, проводится с картинками, видео и звукозаписями.

In Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und dem Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Мероприятие общества христианско-еврейского сотрудничества совместно с еврейской общины Дрездена. Общество «Круг друзей дрезденской синагоги» приглашает.

*Eintritt frei*

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“



*Einer mit Allen!*  
www.lpr.sachsen.de

*Вход свободный*

При поддержке земельной программы „Открытая Саксония за демократию и толерантность“.

**Mittwoch/ Среда 18.06.**

**19:00 Uhr,** WIR-AG, Martin-Luther-Straße

**19:00,** WIR-AG, Martin-Luther-Straße

### **Kriegsbriefe zweier jüdischer Brüder im ersten Weltkrieg –**

Widerspiegelung im Widerstreit mit Dr. Ralf Hoffrogge, Historiker, Berlin



### **Военные письма времён Первой мировой войны двух братьев евреев –**

Отражение в конфликте д-р Ральф Хоффрогге, историк, Берлин

Ihre kritische Haltung zu Nationalismus, Militarismus, Kaiserreich und Krieg brachte die beiden jüdischen Brüder Gerschom und Werner Scholem zusammen. In ihren Briefen schilderten sie in drastischen Worten nicht nur den Kriegsalltag und den Hurra-Patriotismus der meisten Altersgenossen. Sie rangen auch um geistige Alternativen und schwankten zwischen Zionismus und Sozialismus. Ihre Kriegserlebnisse prägten auch ihre weiteren Leben, die kaum unterschiedlicher verlaufen konnten. Werner in die KPD, ins Parlament und schließlich in den Tod im KZ Buchenwald, Gerschom an die Universität Jerusalem, wo er als Religionswissenschaftler berühmt wurde.

Der Berliner Historiker Ralf Hoffrogge stellt die Geschichte der Brüder Scholem vor, deren Schlüsselerlebnis der Weltkrieg war, eine Katastrophe, die in den Briefen zweier Gymnasiasten klarer gesehen wurde als von vielen Staatsmännern ihrer Zeit.

*Eine gemeinsame Veranstaltung des HATIKVA e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen*

Их критическое отношение к нацизму, милитаризму, кайзеровскому рейху и войне объединило обоих братьев евреев Гершом и Вернера Шолем. В своих письмах они описывали в резкой форме не только повседневный военный быт и урапатриотизм большинства сверстников. Они боролись за духовную альтернативу и колебались между сионизмом и социализмом. Пережитое ими во время войны наложило отпечаток на их дальнейшую судьбу, которая вряд ли могла протекать ещё более по-разному. Вернер был членом КПГ и погиб в концлагере Бухенвальд, Гершом занимался изучением религии в университете Иерусалима, чем заработал себе известность.

Берлинский историк Ральф Хоффрогге излагает историю братьев Шолем, чьё итоговое впечатление о мировой войне было как о катастрофе, которая намного чётче видна в письмах двух гимназистов, чем у многих государственных мужей того времени.

*Совместное мероприятие Общества Хатиква и саксонского фонда Розы-Люксембург*

**Dienstag / Вторник 24.06.**

**14:00 Uhr,** Kino-Klub, Büro der KIW-Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (1. Stock)

**14:00,** Киноклуб, в помещении офиса KIW-Gesellschaft e.V., **Bautzner Str.20 (2-й этаж)**



Film-Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten im Rahmen des Projektes **„Deutsch-Jüdischer Kulturdialog 2014“**. Es geht um den Film



Обсуждение кинофильма с показом отрывков в рамках проекта **«Немецко-еврейский культурный диалог 2014»**

### **Adam und Eva**

(nach gleichnamigen Theaterstück von Peter Hacks)

Regie: Klaus Dieter Hacks, Deutschland, 1973

### **Адам и Ева**

(по одноимённой пьесе Петра Хакса)

Режиссёр: Клаус Дитер Кирст, Германия, 1973

## **Mittwoch/ Среда 25.06.**

**14:00 Uhr** im Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock)

findet die ordentliche Tagung des fortwährend handelnden wissenschaftlich-technischen Seminars statt.



### **Thema der Tagung: Astronomie**

*Thema des Vortrags:*

#### **Die Sternkarten**

Referent :

#### **Dr. rer. nat. V. Malyuto**

An alle Interessenten – Herzlich willkommen!  
Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten.  
Auskünfte unter Tel.: 0351/ 563 31 69,  
0351/ 279 76 62  
Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

**14:00** в помещении офиса KIW- Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж) состоится очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара

### **Тема заседания: Астрономия**

*Тема доклада:*

#### **Карты звёздного неба**

Докладчик:

#### **доктор астрономии В. Малюто**

Приглашаются все желающие.  
Доклад – на русском языке.  
Справки по тел. 0351/ 563 31 69,  
0351/ 279 76 62  
Правление Общества

## **22.07.- 27.07.**

### **Studienfahrt der GCJZ Dresden e.V. nach Kassel — Amsterdam — Osnabrück vom 22.-27. Juli 2014**

Busrundreise auf den Spuren jüdischer Identitäten: Franz Rosenzweig, Anne Frank, Harry Mulisch, Baruch Spinoza, Felix Nussbaum

Kosten ab 590 € im Doppelzimmer (auf Anfrage Ermäßigung möglich)

Informationen unter [www.cj-dresden.de](http://www.cj-dresden.de)  
Das Anmeldeformular ist in der Gemeinde zu erhalten.

Anmeldeschluss: **10. Juni 2014**

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: [www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de](http://www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de) entnehmen.

### **Ознакомительная поездка Общества христианско-еврейского сотрудничества: Кассель — Амстердам — Оснабрюк, 22.-27. июля 2014**

Автобусная поездка по еврейским следам: Франц Розенцвайг, Анна Франк, Гарри Мулиш, Барух Спиноза, Феликс Нусбаум

Стоимость: от 590€ в комнате на двоих (по запросу возможна скидка)

Информация: [www.cj-dresden.de](http://www.cj-dresden.de)  
Заявочный формуляр можно получить в Общине

Окончание приёма заявок: **10 июня 2014**

# פרסומות

## Anzeigen / Реклама



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e.V.

### KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00–16:00, Freitag 12:00–14:00  
Консультации: среда 14:00–16:00, пятница 12:00–14:00

Auskunft – täglich 10:00–16:00  
Tel.: 0351/563 31 69 – Dr. Tsoqlin,  
Tel.: 0351/849 23 16 – Dr. Kartsovnik

Справки: ежедневно 10:00–16:00  
тел.: 0351/563 31 69 – д-р Цоглин,  
тел.: 0351/849 23 16 – д-р Карцовник.

### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 \* 01067 Dresden

Tel.: 0351/494 33 48,

Fax: 0351/494 34 00

E-Mail: [info@cj-dresden.de](mailto:info@cj-dresden.de)

Sprechzeiten: Dienstag 10:00–12:00 und Donnerstag 15:00–17:00

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

## ספר זכרון



### BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.,  
Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro  
erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – [www.thelem.de](http://www.thelem.de)



### HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische  
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.  
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15

Homepage: [www.hatikva.de](http://www.hatikva.de) – eMail: [info@hatikva.de](mailto:info@hatikva.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 13:00–16:00

Dienstag: 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00

Freitag – Sonntag: geschlossen



Kamenzer Str. 11 01099 Dresden  
 Tel.: 0351/448 136 76  
 Fax: 0351/448 136 77  
[info@old-abraham.de](mailto:info@old-abraham.de)  
[www.old-abraham.de](http://www.old-abraham.de)



**Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation!**  
 Weil mehr in Ihnen steckt

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und geronto-psychiatrischen Krankheiten  
 HEIMBEATMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)  
 Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER  
 Postoperative Krankenpflege  
 PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG  
 Injektionen/Infusionen  
 WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE  
 Versorgung von Tumorpatienten  
 BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN  
 Gezielte Mobilisierung zur  
 LEISTUNGSSTEIFERUNG

Tel. 0351/847 14 91  
 Bayreuther Str. 30

**Это - весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!**

Контроль за давлением,  
 Измерение сахара в крови  
 Инъекции, перевязки  
 Полный уход за тяжелообольными  
 Сопровождение к врачам  
 Помощь в домашнем хозяйстве  
 Услуги адвоката и переводчика  
 Составление писем, консультации  
 Услуги физиотерапевта, логопеда,  
 эрготерапевта, подолога, парикмахера и многое другое.

Tel. 0351/847 14 93 (на русском)  
 Bayreuther Str. 30

[www.blagovita.de](http://www.blagovita.de)



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:  
 Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.*

*Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.*

**Амбулаторная медицинская служба**

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми:  
 льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.  
 А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Тел.: 0351/447 233 39

0351/563 490 34; 0178/43 515 24 310



## **Unsere Gemeinde / Наша община**

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:30–16:00 sowie Freitag von 9:00–12:00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

Deutsche Bank 24, BLZ 870 700 24, Konto 603 16 11

IBAN DE24 8707 0024 0603 1611 00, BIC DEUTDE33HAN

Redaktion/Редакция: A.Adam, E.Kulakova, A.Rosenfeld / А.Адам, Е.Кулакова, А.Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein. Redaktion не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

**Материалы для публикации** можно послать **до 15 числа текущего месяца на русском и немецком !!** языках по электронной почте: /

**Redaktionsschluss** für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats.**

Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!** einsenden an:

***gemeindeblatt@jg-dresden.org***

**Später eintreffende Zusarbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden!!**

## **Mailadressen der Gemeinde**

<b>Sekretariat:</b>	sekretariat@jg-dresden.org
<b>Vorstand:</b>	vorstand@jg-dresden.org
<b>Verwaltungsleitung:</b>	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
<b>Rabbiner:</b>	rabbi@jg-dresden.org
<b>Gemeindeblatt:</b>	gemeindeblatt@jg-dresden.org
<b>Kultur:</b>	kultur@jg-dresden.org
<b>Hausmeister:</b>	hausmeister@jg-dresden.org
<b>Bibliothek:</b>	bibliothek@jg-dresden.org
<b>Synagogalchor:</b>	synagogenchor@jg-dresden.org
<b>Kinderchor:</b>	kinderchor@jg-dresden.org
<b>Sicherheitsdienst:</b>	sicherheit@jg-dresden.org
<b>Archiv:</b>	archiv@jg-dresden.org
<b>Sozialarbeit:</b>	soziales@jg-dresden.org
<b>Jugendzentrum: (Bautzner Straße):</b>	jugendzentrum@jg-dresden.org
<b>Sonntagsschule:</b>	sonntagsschule@jg-dresden.org
<b>Chewra Kadischa:</b>	chewra.kadischa@jg-dresden.org
<b>Friedhofsmeister:</b>	friedhofsmeister@jg-dresden.org
<b>Administration der Internetseite:</b>	admin@jg-dresden.org